16

# Widder die vnchristliche Vermanungschrifft / des Bisthumbs zu Naumburg /

Durch Matth. Flacium Illyricum.

Marci 8.

Hütet euch vor dem Sawerteig der Phariseer vnd Herodis. Denn ein wenig sawerteig verseurt den gantzen teig / wie Paulus bezeuget.

Matth. 7.

Sehet euch für / fur den falschen Propheten / die in Schaffskleidern zu euch kommē ( als die Apostolischen / Catholischen / Ordenliche / vnd Orthodoxi ) inwendig aber (das ist inn der warheit ) sind sie reissende Wolffe. An jhren früchten solt jhr sie erkennen. Kan man auch drauben lesen von den dörnen / oder feigen von den disteln? Das ist / wie ists müglich / das die Antichristische wolffe / welcher Teufflisch Gottlos leben anzeiget / das sie gentzlich keinen Gott glauben / fü[illegible] vnsere Seelen recht sorgen werden?

Es ist newlich ein Büch lein ausgegangen/mit diesem Tittel. Christliche ermanung / welche die Seelsorger des Stiffts Naumburgk bey der Tauffe/Abendmal/verehelichung/vnd bey den krancken gebrauchen sollen vnd mögen.

Der Schreiber hat entweder nicht gedurfft seines namens gedenckē/auff das er nicht zu schanden vber solchen finantzen würde/oder hatt nicht gewolt/auff das er deste besser betriegen könte. Aber es ist leichtlich zu mercken/das es ein listiger Papist sey. Denn er setzet etliche gute stück hinein/vnd mengt gleichwol fein heimlich Antichristische gifft darunter. Das ichs aber nicht lang mache/so sehe ich wol/das ers vmb diese folgende vrsachen hatt in druck lassen ausgehen:

Erstlich/das auff diese weise beyde die Lerer vnd kirchen fein sewberlich sich gewehnen hinfürder jmmer newe fündlein/ordinationes vñ reformationes von den geistlichen junckern anzunemē/vnd sich also fein gemehlich wider zum Babst in Egipten keren.

Zum andern/das er auch die zuhörer mit einer herrlichen/schönen/vnd wolklingenden rede(wie er denn diese seine gantze ordination in seinem Büchlein mit seinen höffischen vnd prechtigen wortē ausputzet vnd ausstreicht)vnd mit andern köstlichen vnd nützlichen dingen zu sich reitze vnd locke/gleich als were dieselbige lehre des Babsts vñ sein/vñ der Antichrist jo nicht so gar schawrtz

vnd scheuslich/als jhn wol der Luther gemacht vnd abgemalet hat. Denn dis ist jtzt der Papisten kunst/das sie etliche sprüche vnd rede vnserer lehrer brauchen/vnd sich damit bey dem gemeinen mann schmücken wollen/gleich als ob sie jmmer solche lehr gehabt hettē/vnd als hetten sie nie nicht gesündigt.

Zum dritten/auff das/wen Ja die Euangelischen Prediger seine lügen vnd vnnützes geschwetz anzunemen sich wegern vnd wehren wolten/er deste bessern fug vnd recht habe/sie vnter einem solchen feinen schein/von jhren emptern dieses orths zu entsetzen vnd zuueriagen/vnd spreche. Ja sie sind so halstarrige/stoische/störrisch vnd eigensinnige leute/das sie das jenige/was recht vnd gutt ist/nicht annemen wollen.

Vnd wenn jhm nun diese schantze geriete/das er sie alle vertrieben vnd veriaget hette/so hette er schön gewunnē/vnd were des Babstumb am selben ort schon widder auffgerichtet.

Zum vierden/auff das er auch also die Antichristische vnd Teuffelische gifft mit seinen freundlichen/süssen vnd holdtseeligen worten/vnd vnterweilen auch ein böse Papistisch stücklein mit vnterlauffen lasse/vnd in der frommē Christē hertze fein sewberlich eintreuffete. Denn er treibet dis mit allem fleis/das im Sacrament der gantze Christus sey/vnd spricht auch darzu er sey das lamb Gottes. Welches er nur derhalben thut/auff das dieses hernach daraus folge/vnd sich fein schliesse/nemlich/darumb sol mann dieses lamb opffern/vnd darumb können auch die sünde der

de der welt durch die Meſs hinwegk genomen vñ
vergeben werden. Denn mit dieſem wil er das bedeutet/vnd in der fromen einfeltigen menſchen
hertzen ein ſolch bild vnd gemelde entworffen haben. Gleich als ſolt Johannes der Teuffer mit
ausgeſtracktem finger auff den Bapſt/Biſchöffe
oderauff einen Meſspfaffen/wenn er meſs helt/
weiſen vnd ſagen/Sihe da/dieſes iſt das heilige
lamb Gottes/das der welt ſünde tregt. Alſo
bawet dieſer verfürer fein heimlich vnd gemehlich
den grund der Meſse?

Jch weiſs zwar wol/das die Papiſten wunderliche vnd ſeltzame Rechenmeiſter ſind/ denn
ſie können das/dauon der Herre Chriſtus ſein lebenlang nichts gewuſt hat/durch jhre ſcharffſinnige vnd kluge rechnung finden/das brot blut
ſey/vnd wein der leib Chriſti ſey?

Der Herre Jheſus/dieweil er gewiſslich von
der groſsen ſcharffſinnigen/ſubtiliſchen ſubtilitet
vnd weiſsheit des Babſts vnd ſeiner Sophiſten
vnd Sorboniſten/nichts gewuſt/hat er ſchlecht
einfeltig vom Kelche alſo geredet/Das iſt mein
Blut/vnd vom andern ſtücke/Das iſt mein leib.
Aber wenn Chriſtus jtzunder hie perſönlich auff
erden noch lebte/ſo würde er entweder vom Antichriſt vnd ſeinen Curtiſanen dahin gezwungen
werden/das er alſo ſagen müſte/Dieſes/von
welchem ich vorhin geſagt habe/das es mein
leib ſey/widder ruffe ich jtzunder/vñ ſage nun alſo/das es beyde leib vnd blut ſey/vnd alles was
du allerheiligeſter Vater Babſt mehr haben wilt/
oder er muſte ſampt den ketzern verbrant werden.

Auch können diese feine spitzfündige leute durch jhre etzliche wunderliche vnd seltzame consequentz vnd volgerey also rechnen vnd schliessen/ So das der leib Christi ist/so ist es auch der gantze Christus. Item / so das der gantze Christus ist/derhalben so ist es auch die gantze dreyfaltigkeit. Schaw doch da/lieber Christ/das ist die newe weisheit/aus einem kleinen bisslein brots die gantze Dreyfeltigkeit zu machen. Von welcher weisheit die Apostel / auch der Herr Christus selbst lauter nichts gewust haben. Denn wenn jhnen dauon etwas bewust were gewesen/ so hetten sie one allen zweiffel vberaus viel/wie mann diesen Gott brott ehren solle / geschrieben vnd geleret/als die doch zwar sunsten auch von der knechte vnd Megde emptern viel geschrieben vnd gelehret haben?

Aber weil wir Christen / wie S. Paulus zeugt/nicht nach etwas höhers denn in der heiligen schrifft geschrieben stehet/dencken vnd trachten sollen/ Derhalben wollen wir mit vnserm lieben Herrn Christo/mit den heiligen Euangelistẽ/ vnd mit S. Paulo also sagen vnd gleuben / das dieses nur der leib/vnd jenes nur das blut Christi sey. Vnd wollen dem Antichrist seine weisheit lassen/welcher/dieweil er sich nicht an der einfeltigen form vnd gestalt der Religion/wie sie Christus selbst eingesatzt vnd geordent hatt/ benügen lest/jhm nun eine newe macht/One allen zweiffel viel bessers

Der ander grobe jrthumb in demselbigen büchlein ist dieser/Das dieser geistlicher man aus dem

dem Ehestande nach des Babsts meinung ein Sacrament macht. Vnd dieweil mann nach dem gemeinen sprichwort/ eine lügen zu bestetigen/ sieben andere lügen bedarff/ so begehet er noch vber das/ das er diesen jrthumb verteidiget vnd bestetigt/ ein ander grosses laster/ nemlich die schendliche vñ lesterische Gotsdieberey. Deñ er wissentlich des heiligẽ Geistes wort verkeret/ vnd der heiligen schrifft zeugnis missbrauchet. Aber von dieser Gottesdieberey wollen wir hernacher weiter sagen. Jtzt will ich allein von diesem jrthumb handeln.

Das der Ehestand nu kein Sacrament sey/ ist von vielen gantz reichlich vnd vberflüssigk zu vnser zeit beweiset vnd bewert. Denn es ist ein stück/ das zum weltlichen leben gehöret/ vnd wird beide bey Heiden/ Türcken vnd Jüden gehalten/ Gibt noch nimpt dem heiligẽ geist/ vnd vergebung der sünde nichts/ wie auch nicht/ das einer knecht magt oder Herre sey. Denn die Sacrament sind eigentlich etliche eusserliche zeichen vnd Cæremonien/ oder Gottes wirckunge gegẽ vns menschen/ mit welchen Gott seine zusagunge von der vergebung der sünden vns verbindet/ vnd mit welchen er auch/ als mit etlichen sigeln vnd bittschafften seinen veterlichen willen gegen vns menschen bezeuget. Dieweil nu der Ehestandt keine solche Gottes wirckung gegen vns/ auch keine solche eusserliche Cæremonia oder zeichẽ ist/ damit Got/ das er vns entwedder genedig oder vngnedig were/ zeugnis gebe. Derhalbẽ ist er kein Sacrament/ sondern/ wie ich gesagt hab/ ein stück des weltlichẽ

lebens/

lebens / welchs nichts mehr zu der Christlichen religion gehört / als diese volgende stücke/ Burgermeister ampt/Schuldtheissen ampt/ keuffen/Herr/knecht oder magt / keller odder koch sein/vnd was nur dergleichen stende in der welt mehr sind. Ja die alten haben auch von diesem Sacrament nichts gewust. Denn Rabanus Maurus ein Bisschoff zu Meintz/ welcher doch ein gar newer scribent ist/ erzelet nicht mehr denn diese Sacrament/die Tauffe/ Firmung vnd das Abendmal des Herrn/vnd bezeugt klerlich mit ausgedruckten worten/das der Sacrament nur so viel sey/vnd nicht mehr.

Also auch Dyonisius/welchen mann Areopagitam nennet/ da er mit allem fleis die form oder gestalt/vnd die Cæremonien der kirchen erzelet/vnd die eusserlichen Cæremonien vnd geprenge bey den Sacramenten fleissig abmalet / gedenckt er doch nirgent nicht/auch nicht mit einem einigen wörtlein/das der Ehestand ein Sacrament sey.

Von diesem aber habe ich derhalben etwas lengers wollen reden/auff das ich darmit einem jedern diesen jrthumb des Babsts zuuermeiden erinnerte vnd anzeigete wie der Antichrist nach seinem gutdüncken vnd wolgefallen/aus weltlichen dingen (wie denn jhm solches gezimet vnd woll anstehet) geistliche dinge gemacht hat/vnd widderumb aus geistlichen weltliche dinge/ vnd also alles hin vnd widder on allen verstand durch einander gebrawet vnd gemenget hat.

Nun wil ich sagen von dem Kirchen raub/ das

das ist/wie der Babst vnd dieser fromer man/den hieligē spruch des heiligen geists/ welchē er durch den heiligen Apostel zun Ephesern am 5. geredt/ teuffelisch verfelschet vnd Gotlos ausgelegt hat/ welcher also lautet. Das geheimnis ist gros/ich sage aber von Christo vnd der gemeine. Das aber dieses des Apostels eigentliche vñ gewisse meinūg sey/gibt genugsam anzeigung/beide die natürliche eigenschafft vnd krafft der Griechischen sprache/ vñ auch der context/oder die ordnūg der rede selber

Dieweil ich aber mir nicht fürgenomen hab von diesem spruche etwas lengers zu handeln/ so mag der Gottfürchtige leser in den Annotationibus Erasmi vber diesen spruch/da er nach meinem verstande/den eigentlichen vnd natürlichen verstandt dieses spruchs rechtschaffen genugsam ausleget vnd verkleret/dauon weyter sich erkunden vnd erlernen.

Dieweil aber die Papisten jtzt zu vnser zeit wol wissen vnd verstehē/das dieses der ware/schlechte vnd natürliche verstand dieses spruchs sey/ so sage mir doch mein lieber frommer Leser / aus waserley wüten vnd toben / meinstu wol/ mögen sie sich doch bemühen/ odder was für ein geist mus sie also treiben/ das sie mit wissen vnd willē des Allmechtigen Gottes wort also wütenhafftig vnd Teuffelisch verkeren vnd verfelschen?

Der heilige Geist spricht /Das ist ein gros wunderbarlichs geheimnis/ das sich Christus mit seiner lieben Kirche also verbunden vnd vereinigt hat.

Der Antichrist mit seinen Pfaffen spricht /

das die verehelichung mans vnd weybes ein Sacrament sey. Denn ich wils also haben/ vnd bezeuge das auch mit der heiligen Schrifft/ welche nach dem heiligen schrein meines hertzens also lauten mus. Wers nicht mit mir helt/den wil ich verbannen vnd verbrennen.

Derhalben ists beyde anderswo her/ vnd auch hieraus klar vnd offenbar genugsam/ das der Bapst mit seinen geistlichen kindern mit gutem wissen vnd willen die warheit nicht weis / Ja viel mehr / weil jhn der Teuffel also reit vnd besessen hatt/die erkante warheit verfolget.

Darumb sollen auch alle Christē solche wolffe gantz vnd gar fur Gottesfeinde halten / vnd mit jhnē nicht anders handeln vnd vmbgehē/als mit Zölnern/Heiden/Türcken/vnd Jüden. Jhre weltliche herrschung oder auch Tyranney/wens ja also sein mus/mögē sie leidē/wie sie denn auch Gottseliglich (so ferne es das Weltliche Regiment belanget) einen Heidnischen vnd Türckischen regenten dulden vnd leiden könten. Aber so ferne es die Religion vnd Gottes wort betrifft/sol man sie für einen fluch halten/nach dem spruch Pauli/So auch wir/oder ein Engel vom Himmel/euch würde ein ander Euangelium predigē/ der sey verflucht. Jtem/was hat das liecht für ein gemeinschafft mit der finsternis/vnd die feinde der stimme Christi/mit den Schaffen / welche die stimme Christi hören.

Jtem/wie Johannes der Apostel sagt. So jemandt zu euch kömpt/vnd bringet diese lehre nicht/den nemet nicht zu hause / vnd grüsset jhn

auch

auch nicht/Deñ wer jhn grüsset/ der machet sich teilhafftig seiner bösen werck. Darumb müssen die Christē mit solchen wolffen nach dem befehl Christi handeln/wie mit Zölnern vnd Heiden.

Es ist noch vber alles/das oben gesagt/auch dis zu mercken/das der Teuffel dem Pfaffen solchs hat eingegeben/ das er sein geschmeiss eben da vorhalten wil/wenn am meisten gefahr verhanden ist/als bey der Tauff/ wenn man Communicirt/vnd bey den krancken. Da man am wenigsten die gewissen betrübē solt/da kömpt er/ vñ wil die gewissen mit seiner listigen Sophisterey stürtzen/Denn vber alle das ander werden die betrübten gewissen dencken/ sihe/wie gehts zu/ sol ich mich nu durch ein Gottlos Papistisch geschwetz lassen berichtē? thu ich auch recht fur Got? vñ wirt also das Sacrament entpfangē jhm zū verdamnis/vnd könt der krancke etwa in zweiffel fallen vnd darinnen sterben.

Darumb wiewol dasselbige büchlein sich lest ansehen/als hette es eine Engelische larue/so ist doch der Hellische schwartze Teuffell darunter. Derhalbē sollens eintrechtiglich alle frome Christen/Prediger vnd Zuhörer/vnd alle die Kirchen im Stiffte Naumburg meiden vnd verfluchen/ Wollen sie anders dem Heiligen Geiste gehorchen/der da saget/ So euch einer ein ander Euangeliū bringt/der sey euch ein fluch.

Got gebe vns den heiligē Geist/das wir dem Teuffel widderstehen mögen/ vnd erlöse vns von dem vbel/AMEN.

Gedruckt zu Magdeburg bey Christian Rödinger. M. D. L.

DIe Papisten zu Zeitz (wie ich denn von vielen glaubwirdigen leuten bericht bin) habē wollen nach jhrer weise vnd gewonheit / das leiden vnsers Herrn Jhesu Christi / spielen / wie sie denn sonst nicht anders thun / denn das sie die gantze Christliche Religion / in ein affenspiel / vnd darneben in einen jarmarckt verendern. Da nu am Palmtage die personē / die dazu verordnet waren / sich versuchen wolten / ob sie bereit vnd geschickt dazu weren / da ist der jenige so der Papisten Christus hat sein sollen / so bald er zu seinen laruen Aposteln komen / nidder zu tod gefallen / begrabē / vnd vieleicht zur Helle gefaren / aber am dritten tage nicht aufferstanden. Was aber Gott damit anzeigen will / ist leichtlich zudencken / nemlich / seiner kirche zeiget er an / was er für grossen lust habe an den Antichristischen Cæremonien vnd Adiaphoris. Den Papisten aber will er also viel sagen / Du fromer Antichristischer hauffe / weil du ja nicht leiden wilt / meinen waren / rechten vnd seligmachenden Christum / sondern setzest an seine stat / einen laruen Christum / vnd einen geuckelspieler / so will ich dir hiemit anzeigen / das ich auch deinen falschen Christum nicht leiden will / Sondern will bald wenn mein Zorn ergrimmet / euch in diesem vnd in jenem leben / alzumal ewere köpffe mit eisern sceptern wie töpffe zurschmettern.